

# Mit Hecken die Artenvielfalt fördern

**Bühl/Gampelen** Heute werden in Bühl und Gampelen um die 140 einheimische Sträucher gepflanzt. Ziel der Aktion ist es, neuen Lebensraum für Tiere zu schaffen.



Von Hecken profitieren die Tiere besonders dann, wenn sie aus unterschiedlichen Sträuchern bestehen. AIMÉ EHI

## Hannah Frei

Auf dem Hof von Fabienne Niederhauser in Gampelen werden heute rund 100 Sträucher gepflanzt. Und auch im Garten von Cornelia und Reto Hofmann in Bühl sollen heute zirka 40 Sträucher gesetzt werden. Das klingt wenig spektakulär. Der Grund dafür trifft jedoch den Nerv der Zeit. Niederhauser und die Familie Hofmann nehmen an einer Pflanzaktion zum ersten nationalen Heckentag teil.

Diese hat zum Ziel, in der gesamten Schweiz neue Hecken zu pflanzen, um die Artenvielfalt zu fördern. Zudem treffen dabei Menschen mit denselben Interessen aufeinander, die sich aber bis dahin noch nicht kennen. Die Pflanzen müssen Niederhauser und die Familie Hofmann zwar selbst finanzieren, doch der Verein vermittelt Helferinnen und Helfer.

## Verein mit viel Know-how

Initiant und Präsident des Vereins Heckentag ist Guido Frey aus Steffisburg. Der Fundraiser und Manager hatte vor zirka drei Jahren nach seiner Imkerausbildung die Idee, einen Verein für die Förderung der Artenvielfalt auf die Beine zu stellen. Er begab sich auf die Suche nach Gleichgesinnten. So fand sich eine Gruppe rund um Frey – bestehend aus einer Betriebsökonomin, einem Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaftler, einem Grafiker und Webdesigner und Monika Gerlach. Sie bilden zusammen den Vorstand des Vereins, der im Februar dieses Jahres in Bern gegründet wurde.

Monika Gerlach ist nicht nur Landschaftsgärtnerin, sondern auch Landwirtin und Imkerin. So sei ihr die Hecke im Leben in

verschiedenen Bereichen begnet. Mit dem Pflanzen von Hecken könne man verhindern, dass die Artenvielfalt weiter abnehme. Zum einen bieten sie Lebensraum und Nahrung für Insekten, Kleintiere und Vögel. Zum anderen schützt sie vor Erosion und kann dabei helfen, durch ihre eigene Vielfalt den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu mindern, indem sie Nützlinge anlockt.

Doch längst nicht jede Hecke fördere die Biodiversität. Wichtig ist laut Gerlach, dass die Hecke aus verschiedenen einheimischen Sträuchern besteht. Denn nur durch die Vielfalt der Sträucher würde auch die Vielfalt der Tierwelt gefördert, da sie verschiedene Bedürfnisse haben. Zudem sei es sinnvoll,

**«Hecken sind einfach anzulegen und leicht zu pflegen. So erzielt man mit wenig Aufwand grosse Wirkung.»**

Monika Gerlach, Vorstandsmitglied des Vereins Heckentag

die Hecken mit Stein- oder Asthaufen zu ergänzen, die als Unterschlupf für Hermeline und Igel dienen können. Eine Kirschlorbeer-Hecke hingegen sei für die Fauna «absolut nutzlos», sagt Gerlach. Neben He-

cken gibt es allerlei Möglichkeiten, um die Artenvielfalt zu fördern. Aber: «Hecken sind einfach anzulegen und leicht zu pflegen. So erzielt man mit wenig Aufwand grosse Wirkung», sagt Gerlach.

Für den Aktionstag hat der Verein 100 Pflanzen als Spende erhalten, die restlichen werden von den Teilnehmern selbst finanziert. Um die 25 Rückmeldungen habe der Verein auf den Aufruf erhalten, sich an 10 Standorten in der ganzen Schweiz an der Aktion zu beteiligen. Unter anderem wird die Jugendgruppe von Pro Natura im Val-de-Travers im Einsatz sein.

## Der Natur mehr Platz geben

Fabienne Niederhauser freut sich besonders auf den Austausch mit den Helfern. Die Bäuerin findet, dass es nun besonders in der konventionellen Landwirtschaft an der Zeit sei, sich der Natur wieder mehr anzunähern. «Landwirtschaftliche Nutzfläche und natürliche Lebensräume sollten sich ergänzen und nicht konkurrieren», sagt sie.

Bei Niederhausers wachsen vor allem Beeren und Spargeln. Von den Hecken würden nicht nur die Tiere profitieren, sondern auch die Landwirtschaft. Denn dadurch würden Nützlinge gefördert, die Schädlinge in der Kultur natürlich regulieren, sagt Niederhauser. Bei ihr werden heute insgesamt elf Personen mitarbeiten, neben Freunden und Bekannten drei Helfer, die sich beim Verein gemeldet haben.

Hofmanns haben sich für die Teilnahme an der Aktion entschieden, weil in ihrem grossen Garten in Bühl nicht nur ihre beiden Kinder spielen sollen, son-

dern auch die Tierwelt Platz haben müsse. Bei ihnen werden heute sieben Personen, alle vom Verein organisiert, beim Pflanzen mithelfen.

Aufmerksam auf die Aktion wurden Hofmanns durch einen befreundeten Permakulturgärtner, Christian Degranges, der sie

**«Landwirtschaftliche Nutzfläche und natürliche Lebensräume sollten sich ergänzen.»**

Fabienne Niederhauser, Landwirtin aus Gampelen

nun auch bei der Aktion unterstützt.

Mit dem Aktionstag soll in den Augen von Hofmann ein Zeichen dafür gesetzt werden, dass nicht nur auf politischer Ebene etwas für die Umwelt gemacht werden soll, sondern auch direkt vor der eigenen Haustür. «Mit der Gestaltung des Gartens kann jeder einzelne einen Teil zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen», sagt Reto Hofmann.

In Zukunft soll der nationale Heckentag jedes Jahr am letzten Samstag im Oktober stattfinden.

*Info:* Wer heute noch spontan beim Heckenpflanzen mitmachen und sich austauschen möchte, kann sich beim Verein Heckentag melden. Weitere Informationen unter [www.heckentag.ch](http://www.heckentag.ch).